



# Mediale Geschlechtskonstruktion in der Weimarer Republik

## Abstract

Die folgende Arbeit stellt den Unterrichtsentwurf einer 90-minütigen Unterrichtseinheit mit dem Thema der medialen Geschlechtskonstruktion in der Weimarer Republik dar. Zuerst wird das Unterrichtsthema aus fachwissenschaftlicher Sicht analysiert. Im zweiten Schritt wird der Unterricht mit geschichtsdidaktischen Ansätzen untermauert und schließlich der Unterrichtsverlauf und die grundlegenden methodischen Entscheidungen begründet.

LV-Nummer: 13354

Seminarleiterin: Dr. Nina Reusch

Studierende: Sara Bayati, Finbar Hannan, Elvis Kuklinski, Leandro Noel Moreira, Fauzia Yacine

Abgabetermin: 22. Juni 2025

## 2. Sachanalyse

### 2.1 Die Neue Frau

Die „Neue Frau“ wurde in der Weimarer Republik zu einem zentralen Symbol für Emanzipation und Moderne. Sie verkörperte ein neues Selbstverständnis der Frau, das sich in ihrem Verhalten, ihrer äußeren Erscheinung und ihrer Lebensweise manifestierte. Insbesondere in Großstädten wie Berlin, zeigte sich diese Emanzipation durch Kurzhaarfrisuren (Bubikopf), kürzere Röcke und ein selbstbewusstes Auftreten, in der Öffentlichkeit. Frauen rauchten öffentlich, fuhren Auto und nahmen an Sportaktivitäten wie Tennis oder Golf teil, was zuvor als ein reines Privileg des Mannes galt.<sup>1</sup>

Medien spielten eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung dieses neuen Frauenbildes. Zeitschriften wie „Die Dame“ oder „Elegante Welt“ sowie Romane und Filme präsentierten die „Neue Frau“ als emanzipiert und selbstbestimmt. Die Rolle in der Gesellschaft hatte sich für Frauen stark zu ihren Gunsten in medialer Präsenz verändert, denn jetzt durfte die Frau ihr Erscheinungsbild aktiv mitgestalten. Diese mediale Inszenierung trug dazu bei, das Bild der Frau in der Gesellschaft nachhaltig zu verändern.

Allerdings war dieses Bild nicht unumstritten. Es gab auch kritische Stimmen, die das Bild der „Neuen Frau“ als Bedrohung traditioneller Werte ansahen. Dabei entsprach dieses neue Rollenbild nur selten der Lebensrealität der meisten Frauen. Es war ein Medienbild, das nur eine kleine städtische Oberschicht tatsächlich lebte.<sup>2</sup> In der Werbung, beispielsweise im Nivea-Werbespot von 1920, wurde ein konservativeres Frauenbild propagiert.<sup>3</sup> Im Mittelpunkt steht eine Frau, die sich mit Nivea-Creme pflegt. Es ist eine Szene, die sich ausschließlich in einem privaten Raum abspielt. Sie verkörpert nicht die öffentlich auftretende, selbstbewusste und berufstätige „Neue Frau“, sondern entspricht eher einem traditionellen Ideal von Weiblichkeit. Diese unterschiedlichen Darstellungen spiegelten die gesellschaftlichen Spannungen und die Aushandlung von Geschlechterrollen in dieser Zeit wider, denn in der Realität,

---

<sup>1</sup> Vgl. „Die Neue Frau“ in: Zeitklicks - Alltag in der Weimarer Republik, <https://www.zeitklicks.de/weimarer-republik/alltag/gesellschaft-wohnen-und-essen/die-neue-frau>, letzter Zugriff: 7. Juni 2025.

<sup>2</sup> Vgl. Hecken, Thomas: Neue Frau, in: Maren Lickhardt/Robert Krause (Hg.), Handbuch der Weimarer Republik. Berlin 2024, S.

<sup>3</sup> Nivea-Werbespot 1920, in: Zeitklicks, <https://www.zeitklicks.de/weimarer-republik/schaumal/video/1203>, letzter Zugriff: 7. Juni 2025.

war diese „moderne“ Frau nicht repräsentativ für die Mehrheit der Bevölkerung in der Weimarer Republik.

Die Ablehnung des neuen Frauenbildes führte dazu, dass sich erneut stark gegensätzliche Vorstellungen von „richtiger Weiblichkeit“ bildeten. Auf der einen Seite gab es das Idealbild aus den Medien, auf der anderen Seite ein sehr konservatives Leitbild, vor allem für Mütter und Ehefrauen. Die „alten“ Rollenbilder wurden als Reaktion auf die neue Darstellung der Frau erneuert in den Vordergrund gerückt.<sup>4</sup>

Auch nach der Weimarer Republik spielten die Medien eine entscheidende Rolle. Unterschiedliche Studien belegen, dass während der NS-Zeit, BRD und DDR-Medien weiterhin der Festigung von Rollenbildern dienten. Sie spiegelten im Verlauf der Geschichte weiterhin gesellschaftliche Vorstellungen, von Weiblichkeit und Männlichkeit wider, die teils normierend und teils ideologisch waren. Heute werden Geschlechterbilder ebenfalls durch digitale Medien wie Social Media, Werbung, Musik und Gaming konstruiert und übertragen. Sie richten sich an die gesamte Bevölkerung. Zusammenfassend ist die geschlechtergeschichtliche Forschung für die Weimarer Republik von besonderem Interesse. Der Forschungsstand ist recht breit gefächert, wobei den Medien der Zeit eine bedeutende Rolle zugeordnet wird, beispielsweise durch Neuinterpretationen von Geschlecht und Sexualität in Film und Kino.

## 2.2 Medien als Instrument der Geschlechterkonstruktion

Medien waren nicht nur Spiegel der gesellschaftlichen Realität, sondern auch aktiv und bewusst beteiligt an der Konstruktion von Geschlechterrollen. Medien transportierten modernisierte Rollenbilder, jedoch immer innerhalb bestehender Machtverhältnisse. Sie verstärkten Normen, während sie scheinbar Wandel zeigten. Sie vermittelten bestimmte Ideale und Normen, die das Verhalten und die Wahrnehmung von Geschlecht beeinflussten. In der Weimarer Republik wurden Geschlechterbilder in den Medien oft idealisiert, jedoch wurden die Menschen teils manipuliert, was zu einer Normalisierung von Geschlechterrollen führte, die für jeden einer individuellen Interpretation oblag.

---

<sup>4</sup> Hausen, Karin: Die Polarisierung der „Geschlechtscharaktere“ – eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben, in: Werner Conze (Hg.), Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, Stuttgart 1976, S.

Die Darstellung der „Neuen Frau“ war ein emanzipatorischer Akt, der bestehende Geschlechternormen analysiert und infrage stellte unter gewissen Bedingungen. Diese Ambivalenz zeigt, dass Medien sowohl konservative als auch fortschrittliche Kräfte in der Gesellschaft widerspiegeln und beeinflussen können.

Die Weimarer Republik war eine Zeit intensiver Aushandlung von Geschlechterrollen, in der Medien eine zentrale Rolle spielten. Die mediale Darstellung der „Neuen Frau“ und des „Neuen Mannes“ spiegelte die gesellschaftlichen Umbrüche und die damit verbundenen Herausforderungen wider. Medien waren dabei nicht nur passive Vermittler gesellschaftlicher Normen, sondern auch aktive Akteure in der Konstruktion und Vermittlung von Geschlecht. Verglichen zu heute in sozialen Medien (Instagram, TikTok etc.) zeigen sich viele unterschiedliche Geschlechtsidentitäten wie queere, feministische, traditionelle und viele mehr. Gleichzeitig fördern Algorithmen oft einseitige Schönheits- und Rollenideale, wie z. B. perfekte Körper, hyperfeminine Selbstdarstellungen oder toxische Männlichkeitsbilder. Werbung bleibt ein Ort starker Geschlechterkonstruktion. Noch immer wird mit Stereotypen gearbeitet wie z. B. „die starke Frau mit perfekten Kurven“ oder „der erfolgreiche, gefühlsarme Mann“. Kritische Medienkompetenz nahm sehr stark zu. Viele junge Menschen erkennen mediale Klischees und setzen sich aktiv damit auseinander (z.B. durch Memes, Aufklärungskanäle, Cancel-Culture und Gegenbewegungen).

### 3. Didaktische Analyse

In dieser Unterrichtseinheit soll den SuS vermittelt werden, wie zur Zeit der Weimarer Republik das Bild der Frau durch Medien konstruiert wurde. Diesem Ziel liegt die Annahme zugrunde, dass innerhalb der Kategorie *Geschlecht* zwischen dem sozialen und dem biologischen Geschlecht unterschieden werden kann. Das soziale Geschlecht unterliegt bestimmten ausgehandelten gesellschaftlichen Vorstellungen. Daher ist „[e]ine Frau oder ein Mann zu sein [...] kein vorherbestimmter Zustand“ vielmehr ist es „[...] etwas, was man wird [...]“<sup>5</sup>. Die Verteilung von Geschlechterrollen ist eng verknüpft mit bestimmten gesellschaftlichen Erwartungen aus welchen beispielsweise Ungleichheit,

---

<sup>5</sup> Connell, Raewyn: Gender. Hg. von Ilse Lenz u. Michael Meuser. Wiesbaden 2013, S. 22.

Benachteiligungen, Diskriminierungen, Sexualisierung meistens gegen Frauen und allgemein Strukturen, die das männliche Geschlecht bevorteilen erwachsen. Zudem erzeugt der (wenn auch nur gefühlte) Zwang diesen Rollen zu entsprechen, sowie die Binarität von Geschlecht, Druck. So entsteht Spannung, wenn sich die Geschlechtsidentifikation, also das soziale Geschlecht, von dem biologischen Geschlecht unterscheidet oder aber, wenn die gesellschaftlichen Erwartungen an das jeweilige Geschlecht nicht oder nur teilweise erfüllt werden.<sup>6</sup> Aus der Konstruktion von Geschlecht folgt, dass die Kategorie Geschlecht wandelbar ist und in vergangenen Gesellschaften anders ausgesehen haben könnte. Durch die Beschäftigung mit diesem Aspekt während der Weimarer Republik erfahren die SuS Alterität und Historizität, was sie dazu befähigt, auch gegenwärtige Geschlechtskonstruktionen für sich zu erkennen und kritisch zu hinterfragen.<sup>7</sup> Durch die Alteritäts- sowie Historizitätserfahrung können die SuS erkennen, dass die Welt in vergangener Zeit anders war und funktioniert hat. Dadurch lernen die SuS ebenfalls die Wandelbarkeit der Formen menschlichen Zusammenlebens und wissen, dass die Welt veränderbar ist sowie anders gedacht werden kann. So wird auch ein allgemeiner Beitrag zum geschlechterhistorischen Lernen geleistet. Indem der Fokus auf diesen Aspekt der Lebensrealität von Frauen gelegt wird, wird die Perspektive auf diesen Abschnitt deutscher Geschichte und der ersten deutschen Demokratie geweitet. Außerdem wird so die Reflexion über Rollenbilder in gegenwärtigen sozialen Kontexten (Familie, Medien, Schule, Beruf) ermöglicht und kritisches Denken, sowie die Kompetenz bestehende Ordnungen zu hinterfragen, gefördert. Ebenso relevant für die SuS ist es, persönliche Erfahrungen mit *gender* einzuordnen und kritisch darüber nachzudenken.

Zur Verbreitung von stereotypischen Rollenbildern von Geschlecht tragen alle Arten von Medien bei. Durch den weitverbreiteten Konsum von sozialen Medien kommen SuS früh in Kontakt mit verschiedenen geschlechtsspezifischen (Vor-)Bildern, die ihre Vorstellungen davon wie eine Frau oder ein Mann zu sein hat formen. Hier wird der zentrale Lebensweltbezug deutlich, der einen

---

<sup>6</sup> Dazu und auch zu weiteren negativen Auswirkungen der Geschlechtskonstruktion ausführlich: Connell, Gender, S. 24f.

<sup>7</sup> Allgemein zum Rekonstruktionscharakter von Geschichte: Schönemann, Bernd: Geschichtsdidaktik, Geschichtskultur, Geschichtswissenschaft, in: Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 2. Aufl., Berlin 2005, S. 12.

sinnvollen und schüler\*innenorientierten Zugang zu dem Thema bietet. Anhand von historischen Quellen (Werbung, Illustrierte, Filmausschnitte) aus der Weimarer Republik sollen sich die SuS eine eigene geschlechtshistorische Erzählung erarbeiten.

Diese Unterrichtseinheit nutzt das geschichtsdidaktische Prinzip des *Gegenwartsbezugs*. Nach Klaus Bergmann ist Geschichte eine Erinnerung an die Vergangenheit, welche von einem Orientierungsbedürfnis ausgeht. Dieses Orientierungsbedürfnis findet in der Gegenwart statt.<sup>8</sup> Wie bereits ausgeführt, spielen Geschlechtsvorstellungen bewusst oder unbewusst eine Rolle im Leben der SuS.

Der problemorientierte Geschichtsunterricht besteht in erster Linie aus einer Problemfrage, die den SuS zu Beginn des Unterrichts gestellt wird und im weiteren Verlauf von ihnen eigenständig beantwortet werden soll.<sup>9</sup> Die übergeordnete Problemfrage hier ist „*Wie machen Medien Geschlecht?*“. Diese Frage ist zunächst bewusst nicht zeitspezifisch, sondern offen gestellt, weil den SuS damit die Möglichkeit gegeben wird, über ihre eigene Gegenwart zu reflektieren. Somit ist dieses Problem ein „Gegenwartsproblem“ und die SuS können leichter eine Frage an die Vergangenheit stellen.<sup>10</sup> Die Frage ist offen, kann kontrovers beantwortet werden und lädt zu einer aspektreichen Diskussion ein. Zudem kann sie auf eine historische Situation, hier die *Neue Frau*, der angewandt werden und gleichzeitig auf die Lebenswelt der SuS hinweisen.

Mithilfe dieser Unterrichtskonzeption sollen die SuS anhand der Fallstudie *Die Neue Frau* in der Weimarer Republik lernen, dass Geschlecht eine historisch wandelbare gesellschaftliche Größe ist und sie auch in der Gegenwart durch Medien geformt wird. Geübt wird außerdem der Umgang mit historischen Quellen und die selbstständige Erarbeitung von historischem Grundwissen über die Weimarer Republik. Dies ist das Kernanliegen der Unterrichtsstunde zur Förderung der Urteilskompetenz der SuS, welche zentral für das Hauptziel der Geschichtsdidaktik, die Herausbildung eines reflektierten

---

<sup>8</sup> Vgl. Bergmann, Klaus: Gegenwarts- und Zukunftsbezug, in: Hans-Jürgen Pandel et al. (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Aufl., Schwalbach/Ts. 2007, S. 91.

<sup>9</sup> Vgl. Hensel-Grobe, Meike: Problemorientierung und problemlösendes Denken, in: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Bd. 2, Schwalbach/Ts. 2012, S. 50.

<sup>10</sup> Vgl. Ebd., S. 54.

Geschichtsbewusstseins, ist.<sup>11</sup> Somit wird sichergestellt, dass die SuS nicht die Perspektive der Lehrkräfte übernehmen, sondern sich ein eigenes und quellenbasiertes historisches Urteil bilden.

## 4. Begründung der grundlegenden methodischen Entscheidungen

### 4.1 Erläuterung und Begründung der gewählten Sozialformen

Bezüglich unserer Sozialformen setzen wir auf eine abwechslungsreiche Kombination aus Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit sowie Lehrervortrag und Plenumsdiskussion, um die SuS auf unterschiedlicher Art und Weise zu motivieren und zum gegenseitigen Austausch anzuregen. Die Einleitungsphase, erfolgt dabei fast vollständig im Plenum, um erste Gedanken zum Thema gemeinsam zu sortieren. Die Erarbeitung und Ergebnissicherung der ersten Aufgabe des AFB I erfolgt nach der Think-Pair-Share-Methode, um die SuS auf verschiedener Art und Weise zu aktivieren. Die Erarbeitung und Ergebnissicherung des AFB II folgt hingegen auf Basis einer Partnerarbeit mit anschließender Gruppenarbeit vor dem Hintergrund der Aneignung von individuellem Expertenwissen, das folglich an eine Gruppe weitergegeben wird. Die Rolle eines Experten könnte das Selbstwirksamkeitsgefühl der SuS stärken und sie entsprechend motivieren. Die Erarbeitung und Ergebnissicherung der letzten Aufgabe des AFB III erfolgt durch Gruppenarbeit und Plenumsdiskussion, um einen vielseitigen Austausch unterschiedlicher Ergebnisse und Gedanken zu ermöglichen. Aus diesem Grund erfolgt auch die abschließende Urteilsbildung im Plenum.

### 4.2. Erläuterung und Begründung des Medieneinsatzes

Der Unterricht wird durch eine Power-Point-Präsentation begleitet. Diese bietet den SuS die Möglichkeit der Orientierung während des gesamten Unterrichts und bildet alle Aufgabenstellungen, Zeitangaben sowie Bilder und ausgewählte Quellen ab. Ergänzt wird sie durch den Einsatz eines YouTube-Videos, den Gebrauch von QR-Codes (und somit den Smartphones der SuS)

---

<sup>11</sup> Vgl. Brauckmann, Maren et al.: Von der Sache zum Urteil. Schlüsselfragen der Stundenplanung in Fachdidaktik und Seminausbildung, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 72/2021, H. 5/6, S. 267.

sowie durch ausgedruckte Texte. Der vielseitige Medieneinsatz dient auch in diesem Fall der möglichst vielseitigen Aktivierung und Motivation der SuS.

#### 4.3. Quellen- und Materialauswahl

Da auch die Quellenerzeugnisse aus der Weimarer Republik Frauen in unterschiedlichen Medien darstellten und thematisierten, schien es für uns angebracht, auch im Zuge unseres Unterrichts auf diese breiten Quellenerzeugnisse zurückzugreifen, um ein authentisches Gefühl der Lebensrealität jener Menschen zu vermitteln, die zu dieser Zeit mit diesen Eindrücken konfrontiert waren. Daher stützen wir unsere Quellen nicht nur auf Texte (wie es womöglich häufig im Geschichtsunterricht an vielen Schulen passiert), sondern zusätzlich auf Zeitschriften (einem Vogue-Cover von 1926/1927)<sup>12</sup>, Filmcovers (Filmplakat „Der blaue Engel“ von 1930)<sup>13</sup> sowie Werbevideos (Nivea-Werbespot von 1920)<sup>14</sup>. Vor dem Hintergrund des didaktischen Prinzips des Gegenwartsbezugs, das in dieser Unterrichtseinheit primär verfolgt wird, kommt es weiterhin zum Einsatz des Musikvideos zum Song „It Girl“ von Shirin David, um eine Verbindung zur Lebenswelt der SuS herzustellen. David, um eine Verbindung zur Lebenswelt der SuS herzustellen.

#### 4.4. Binnendifferenzierung (z.B. Sprachbildung, individuelle Unterstützung bei Leistungsheterogenität)

Vor dem Hintergrund der Heterogenität hinsichtlich des Sprachniveaus der SuS werden alle sprachlichen (komplizierten) Begriffe vor der Arbeit an den Aufgaben besprochen. Individuelle Unterstützung kann während der Arbeitsphasen vor dem Hintergrund fünf unterrichtender Lehrkräfte zu jeder Zeit geleistet werden. Im Zuge der zweiten Aufgabe (AFB II) bieten wir weitere Quellen an, sollte eine Quelle besonders schnell bearbeitet worden sein.

#### 4.5 Beschreibung der Unterrichtsdurchführung

---

<sup>12</sup> [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Jupp\\_Wiertz\\_Platat\\_„Das\\_Parfüm\\_dieses\\_Winters\\_-\\_Vogue“,\\_Firma\\_F.\\_Wolff\\_%26\\_Sohn,\\_Karlsruhe\\_%28circa\\_1926\\_1927%29.jpg](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Jupp_Wiertz_Platat_„Das_Parfüm_dieses_Winters_-_Vogue“,_Firma_F._Wolff_%26_Sohn,_Karlsruhe_%28circa_1926_1927%29.jpg), letzter Zugriff: 22.06.2025.

<sup>13</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/The\\_Blue\\_Angel#/media/File:The\\_Blue\\_Angel\\_poster\\_\(1930\).jpg](https://en.wikipedia.org/wiki/The_Blue_Angel#/media/File:The_Blue_Angel_poster_(1930).jpg), letzter Zugriff: 22.06.2025.

<sup>14</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=m5B0Z66ogmQ>, letzter Zugriff: 22.06.2025.



Zum Anfang der 90-minütigen Unterrichtseinheit begrüßen wir unsere Klasse und stellen uns mit Namen bei den SuS vor. Wir werden die SuS daraufhin bitten, Namensschilder zu basteln, damit wir sie im Unterrichtsverlauf persönlich ansprechen können. Der Unterricht beginnt mit einem kurzen Ausschnitt des Musikvideos „It Girl“ von Shirin David und Smpagne.<sup>15</sup> In dem Musikvideo beschreibt Shirin David ein sogenanntes „It-Girl“ (auch „perfektes Mädchen“). Wir erwarten, dass unsere SuS das Konzept des „It Girls“ kennen und es uns genauer beschreiben können. Wir werden die SuS weiterhin fragen, ob solche Songtexte einen Einfluss auf das Bild eines „perfekten Girls“ in unserer Gesellschaft haben können. Auch hier erhoffen wir uns Einblicke in die Ansichten der SuS; vielleicht ergibt sich an dieser Stelle auch eine kleine Debatte. Die SuS sollen ihre Meinungen begründen: „Ja, es beeinflusst mich, weil...“ oder „nein, es beeinflusst mich nicht, weil...“. Nach der Einleitung folgt die Herleitung einer Problemfragestellung. Die SuS werden die Möglichkeit haben, eine Leitfrage zu formulieren. Anschließend geben wir unsere Leitfrage auf unserer PowerPoint bekannt: „(Wie) machen Medien Geschlecht? – Weimar vs. heute“. Hiermit haben wir in unserer Einleitung einen Bezug zu dem Alltag der SuS hergestellt, Interesse geweckt, einen Gegenwartsbezug hergestellt und eine Leitfrage hergeleitet. Bevor die Erarbeitungsphase beginnt, geben wir einen kurzen Vortrag über die Zeit der Weimarer Republik, die Rolle der Frau und wichtige Ereignisse wie bspw. das Frauenwahlrecht von 1918. Um den Vortrag anschaulich zu gestalten, nutzen wir Bildquellen auf einer PowerPoint-Präsentation. Nun folgt die Erarbeitungsphase. Die SuS bekommen einen von uns gekürzten Einführungstext zu der „neuen Frau“ in der Weimarer Republik ausgeteilt. Sie sollen die wesentlichen Aspekte des Konzepts der „neuen Frau“ (AFB I). Diese Aufgabe erfolgt auf Basis der „Think-Pair-Share-Methode“. Im Anschluss werden die Ergebnisse der SuS im Plenum zusammengetragen. Somit stellen wir sicher, dass der Inhalt des Textes verstanden wurde. Im zweiten Teil der Erarbeitungsphase werden Gruppen gebildet und jeder Gruppe eine Zeitquelle aus der Zeit der „neuen Frau“ ausgeteilt. Hiermit erhalten die SuS den Arbeitsauftrag, die in der Quelle intendierte Darstellung der Frau kritisch im Hinblick auf das Konzept der „neuen Frau“ zu analysieren (AFB II). Dies geschieht zunächst in Partner- und dann in Gruppenarbeit.

---

<sup>15</sup> <https://www.youtube.com/watch?v=qiYy4O2q76o>, letzter Zugriff: 22.06.2025.

Hierbei lernen die SuS, Quellen vor dem Hintergrund bereits erworbenen Wissens zu untersuchen. Anschließend werden die SuS die Medienerzeugnisse aus der Zeit der Weimarer Republik mit Textpassagen des Songs „It Girl“ vergleichen und daraufhin beurteilen, ob Medien Geschlecht machen (AFB III). Hiermit wird die Fragestellung vom Anfang des Unterrichts wieder aufgegriffen und ermöglicht eine Gruppendiskussion im Plenum. Zur Beantwortung der Leitfrage entsteht ein entsprechendes Tafelbild, in dem die Pro- und Contra-Argumente durch die Beiträge der SuS festgehalten werden.

## 5. Unterrichtsverlaufsplan

**Historische Problemfrage der Stunde:** Wie machen Medien Geschlecht? – Weimar vs. heute

Dauer	Unter- richts- phase	Methoden, Medien, Sozialformen	geplante Lehrer*innen-aktivität	gewünschtes Schüler*innen- verhalten	(fach-didaktische) Begründung
4 min	Einstieg (22 min)	PPP  Plenum & Einzelarbeit	Vorstellung der Gruppe durch ein Mitglied; SuS bitten, Namensschilder zu erstellen; ggf. Verteilen von Papier/ Stiften falls nicht vorhan- den	Erstellung von Na- mens- schildern	Erzeugung eines positiven Klassenklimas; Aufbau einer Bindung zwischen LK und SuS
4 min		PPP (+YouTube für Musikvi- deo)  Plenum	Musikvideo des Songs "it girl" von Shirin David präsentieren	SuS schauen das Video an	SuS motivieren und Interesse für das Thema wecken
3 min		PPP  Plenum	Impulsfrage an die SuS: „Was ist ein It-Girl?“	Beantwortung der Frage, ggf. Rück- fragen	Aktivierung der SuS und In- tegration von Wissen aus Le- benswelt
3 min		PPP  Gruppenarbeit	Gruppenaufgabe an die SuS: „Welchen Ein- fluss haben solche Videos und Songtexte auf euch?“  LK begleiten Gruppen bei ihrer Diskussion, geben Impulse	SuS diskutieren in Gruppen über die Frage, stellen ggf. Rückfragen	Weitere Lebensweltbezüge her- vorbringen → praktische Rele- vanz der Unterrichtseinheit auf- zeigen

3 min	(Problemstellung formulieren)	PPP Plenum	1-2 LK: Gemeinsame Erarbeitung der Leitfrage der Unterrichts mit den SuS und historische Kontextualisierung; die anderen LK bereiten sich auf erste Erarbeitung vor	SuS unterstützen LK bei Hinführung zur Leitfrage, ggf. Rückfragen	Sachverhalt konkretisieren; Klarheit schaffen; Lernziel verdeutlichen
3 min	Erarbeitung AFB I:	PPP Plenum/ Lehrervortrag	kurze Erläuterung des Zeitraums („Goldene Zwanziger“ und Entwicklung Frauenwahlrecht	ggf. Rückfragen	Vorwissen der SuS angleichen → Voraussetzung für gelungene Gruppenarbeit
10 min		PPP „Think-Pair-Share-Methode“ - somit Kombination aus Einzel-, Partner-, und Plenumsdiskussion  Arbeitsblätter	Aufgabe an die SuS: <b>Arbeite</b> wesentliche Aspekte des Begriffs der „Neuen Frau“ aus dem Text <b>heraus (AFB I)</b>  Monitoring, Unterstützung der SuS, Beantwortung von Fragen	Bearbeitung der Aufgabe, ggf. Rückfragen	Erste Auseinandersetzung mit neuen Inhalten: Think-Pair-Share-Methode erleichtert Zugang zur neuen Thematik und motiviert die SuS
5 min	Sicherung AFB I:	PPP Plenum	Ergebnissicherung im Gespräch mit SuS; für Gruppenaktivierung sorgen	SuS stellen ihre Ergebnisse vor	Sicherstellung, dass neue Inhalte verstanden wurden und im Folgenden korrekt reproduziert werden können
15 min	Erarbeitung AFB II:	PPP Partnerarbeit  Zwei Medien: Video & Quellentext, durch QR-Code abrufbar; Vierertische: zunächst jeweils zwei Paare, die sich mit <b>einem</b> Medium beschäftigen	Aufgabe an die SuS: <b>Analysiere</b> die in den unterschiedlichen Medien intendierte Darstellung der Frau kritisch im Hinblick auf das Konzept der „Neuen Frau“ der Weimarer Republik <b>(AFB II)</b>  Monitoring, Unterstützung der SuS, Beantwortung von Fragen	Bearbeitung der Aufgabe, ggf. Rückfragen	Beispielhafte Repräsentation der Neuen Frau in unterschiedlichen Quellen - tiefere Analyse sinnvoll für die in AFB III Verknüpfung mit der Gegenwart

10 min	Sicherung AFB II:	PPP Gruppenarbeit/Plenum  gegenseitiges präsentieren der Ergebnisse als „Experten“ am Gruppentisch	Monitoring; Kontrolle, ob Ergebnissicherung angemessen verläuft; Beantwortung von Fragen  ggf. anschließend kurze Besprechung der Ergebnisse im Plenum	Bearbeitung der Aufgabe, ggf. Rückfragen	Ergebnissicherung durch SuS anspruchsvoll, daher verstärkte Kontrolle durch LK
15 min	Erarbeitung AFB III:	PPP Gruppenarbeit an Vierertischen  Songtextpassagen durch QR-Code abrufbar	Aufgabe an die SuS: <b>Vergleiche</b> die Medien-erzeugnisse aus der Zeit der Weimarer Republik mit Textpassagen des Songs „It Girl“ von Shirin David - welche Erkenntnisse lassen sich hinsichtlich der Leitfrage festhalten? ( <b>AFB III</b> )  Monitoring, Unterstützung der SuS, Beantwortung von Fragen	Bearbeitung der Aufgabe, ggf. Rückfragen	Verknüpfung historischer Realitäten mit Erzeugnissen der heutigen Zeit; Hervorhebung des didaktischen Prinzips des <b>Gegenwartsbezugs</b> ; Erweiterung des Geschichtsbewusstseins
10 min	Sicherung AFB III:	PPP Plenum	Ergebnissicherung im Gespräch mit SuS; für Gruppenaktivierung sorgen	SuS stellen ihre Ergebnisse vor, stellen ggf. Rückfragen	Ergebnissicherung mit Unterstützung der LK in Anbetracht erwarteter Leistungsheterogenität (ohne Bewertung)
5 min	(Urteilsbildung)	PPP, ggf. separate Tafel Plenum	Frage an die SuS: „Wie machen Medien Geschichte?“  Abschließende Diskussion in der Klasse leiten. Ergebnisse und Gedanken der SuS zusammenfassen, evtl. an separater Tafel notieren	SuS teilen ihre Gedanken, stellen ggf. Rückfragen	Bezug zum Unterrichtseinstieg herstellen; Sinn der Unterrichtseinheit eruieren

## 6. Literaturverzeichnis

### **Geschichtsdidaktische Literatur**

Bergmann, Klaus: Gegenwarts- und Zukunftsbezug, in: Hans-Jürgen Pandel et al. (Hg.): Handbuch Methoden im Geschichtsunterricht, 2. Aufl., Schwalbach/Ts. 2007, S. 91 – 112.

Brauckmann, Maren et al.: Von der Sache zum Urteil. Schlüsselfragen der Stundenplanung in Fachdidaktik und Seminarbildung, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 72/2021, H. 5/6, S. 263 – 273.

Hensel-Grobe, Meike: Problemorientierung und problemlösendes Denken, in: Michele Barricelli/Martin Lücke (Hg.): Handbuch Praxis des Geschichtsunterrichts, Bd. 2, Schwalbach/Ts. 2012, S. 50 – 63.

Schönemann, Bernd: Geschichtsdidaktik, Geschichtskultur, Geschichtswissenschaft, in: Hilke Günther-Arndt (Hg.): Geschichts-Didaktik. Praxishandbuch für die Sekundarstufe I und II, 2. Aufl., Berlin 2005, S. 11-22.

### **Fachliteratur**

Benninghaus, Christina et al.: Geschlechtergeschichte. Herausforderungen und Chancen, Perspektiven und Strategien. Ein Positionspapier, Bielefeld 2023.

Connell, Raewyn: Gender. Hg. von Ilse Lenz u. Michael Meuser, Wiesbaden 2013.

Hausen, Karin: Die Polarisierung der „Geschlechtscharaktere“ – eine Spiegelung der Dissoziation von Erwerbs- und Familienleben, in: Werner Conze (Hg.), Sozialgeschichte der Familie in der Neuzeit Europas, Stuttgart 1976, S. 363 – 393.

Hecken, Thomas: Neue Frau, in: Lickhardt, Maren/Krause, Robert (Hg.): Handbuch der Weimarer Republik, Berlin 2024.

## 7. Anhang

### 7.1 Arbeitsblatt „Neue Frau“ für die Aufgabe 1

#### „Neue Frau“

Der Begriff ‚Neue Frau‘ wird seit den 1980er Jahren häufig in Ausstellungskatalogen, Essays und wissenschaftlichen Abhandlungen verwendet, um summarisch einen Frauentypus der Weimarer Zeit zu bezeichnen. [...] Frauen werden in diesen Schriften im Sinne einer unbedingt anzustrebenden, bedeutenden historischen Änderung zur ‚Neuen Frau‘ erklärt: mit dem Ziel, ihr Leben bestimmen zu können, ohne gesetzliche oder auf andere Weise hegemonial durchgesetzte Restriktionen, die dann aus Sicht der Frauenbewegung nicht nur veraltet, sondern endlich überwunden sein werden. Nach Überwindung männlicher Herrschaft wären demnach alle Frauen ‚Neue Frauen‘. [...] Gegen die „Mütter von 1890“ macht z.B. die erfolgreiche Schriftstellerin Vicki Baum 1929 sehr deutlich, wie anders das Leben von Frauen ihrer Erfahrung nach ausfallen könne; [...] Für die „halbwüchsigen Mädchen von heute“, „die sechzehnjährigen Amazonen“ vom Ende der 1920er Jahre, hält Baum fest, sie seien „gesund und lustig, ohne Hysterie, ohne Blutarmut, ohne Nerven und Sentimentalitäten. Sie sind auf den Sportplätzen zu Hause und in den Laboratorien, sie arbeiten viel“ (ebd., 53). Mit dieser Einschätzung übernimmt Baum vollständig das Bild der jungen Frau, wie es in Filmen (vgl. Jatho/ Rother 2007), auf Gemälden (vgl. Meyer-Büser 1995) und in Illustrierten der zweiten Hälfte der 1920er Jahre häufig zu sehen ist. [...] Manchmal auf Zeichnungen, vor allem aber auf Fotos sind in diesen Illustrierten modische Elemente zu sehen, die meist von jungen Frauen vorgeführt oder inkorporiert werden: Bob-Frisur und andere Kurzhaarschnitte („Bubikopf“), Hängekleid, schlanke Linie, Lippenstift (vgl. Bertschik 2005, 180 ff.). [...] Die Artikel der Illustrierten bleiben aber dabei oftmals nicht stehen. Ihre Behauptung lautet, dass die von ihnen ausgiebig vorgeführten Kleidermoden, Körperperformen und Kosmetiktrends in einem direkten Zusammenhang mit veränderten Charakteristika und Verhaltensweisen überwiegend, aber keineswegs ausschließlich junger Frauen stünden. Nimmt man die Darstellungen in Filmen und Romanen hinzu, ist diese ‚Neue Frau‘ fraglos ein Medienphänomen. Gesichert ist jedoch ebenfalls, dass die gezeigte Mode auch außerhalb der medialen Sphäre weite Verbreitung fand. [...]

#### Literatur:

Hecken, Thomas, Kapitel „Neue Frau“, In: Lickardt Maren, Krause Robert, Handbuch Weimarer Republik Literatur und Kultur, 2024, S. 235 – 240.

**Gekürzt durch:** Sara Bayati

**Glossar:**

hegemonial:

vorherrschend

„sechzehnjährige Amazonen“:

in der griechischen Mythologie sind Amazonen Frauen, die gemeinsam mit Männern in den Kampf zogen.

Illustrierte:

Kurzform für eine illustrierte Zeitschrift, eine Publikumszeitschrift mit besonders vielen Bildern



**Herzlich  
willkommen 🖐️**



**Wir sind...**

**Leandro**

**Finbar**

**Sara**

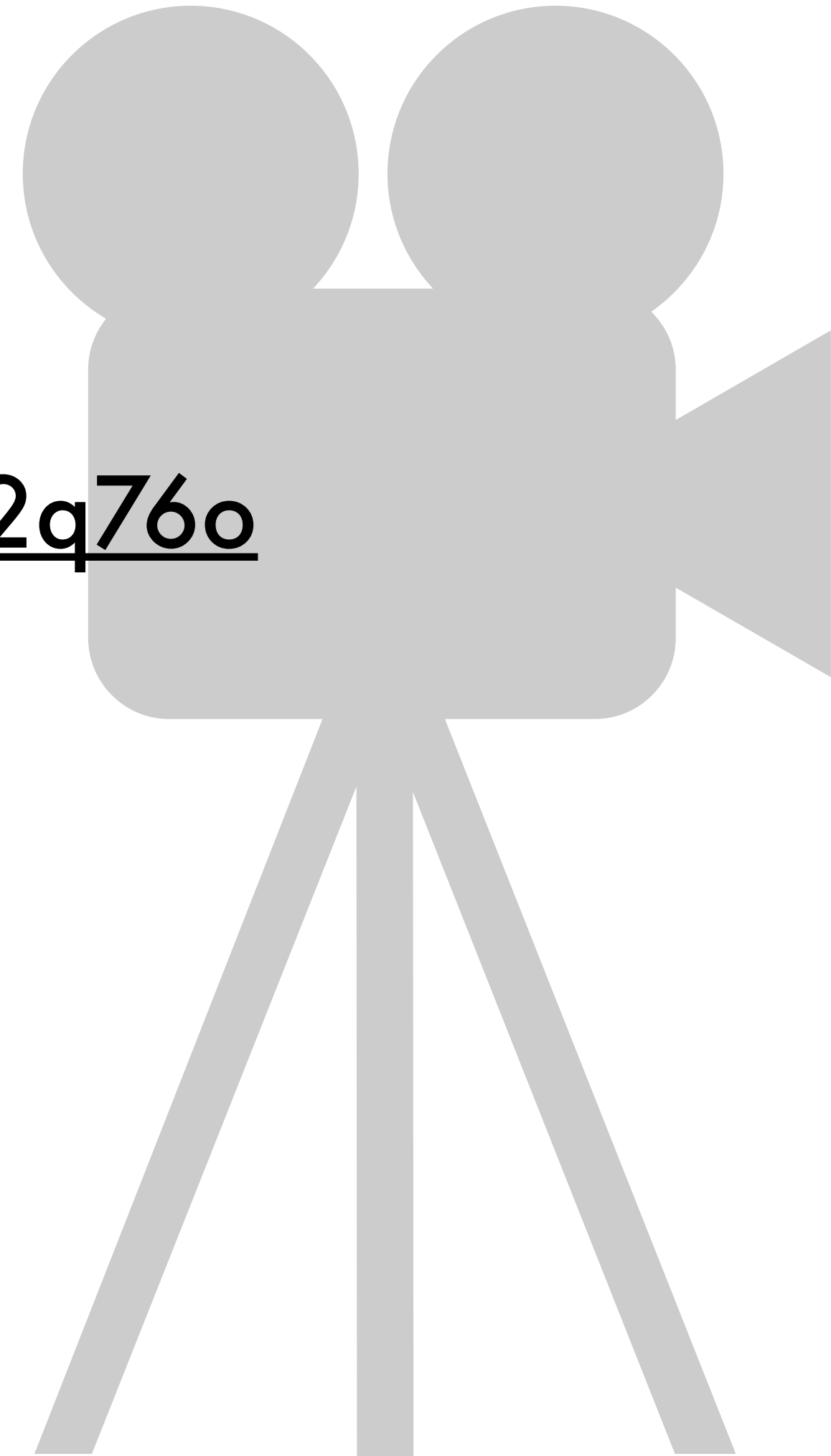
**Elvis**

**Fauzia**


**...und wer seid ihr?**

**Bitte erstellt Namensschilder, auf denen euer Name groß  
und deutlich von weitem zu sehen ist :)**

<https://www.youtube.com/watch?v=qiYy4O2q76o>



**Was ist ein It-Girl? 🤔**



**Aufgabe:** Diskutiert kurz zu zweit oder in der Gruppe, welchen Einfluss solche Videos und Songtexte auf euch haben

# Worum geht's?

- Medien greifen Geschlechterrollen auf
- Dies tun sie auf unterschiedliche Art und Weise
- Das ist nicht nur heute so, sondern war auch vor 100 Jahren schon so
- **Leitfrage:** Wie machen Medien Geschlecht? - Weimar vs. heute

Fragen ?



# Plan für heute

- 1. Weimarer Republik - Überblick
- 2. Die „Neue Frau“ in der Weimarer Republik
- 3. Frauen in der Weimarer Republik: mediale Erzeugnisse
- 4. Was hat Shirin David damit zu tun?



# **Die Weimarer Republik**

## **1919-1933**

Fragen ?

# Plan für heute

- 1. Weimarer Republik - Überblick ✓
- 2. Die „Neue Frau“ in der Weimarer Republik
- 3. Frauen in der Weimarer Republik: mediale Erzeugnisse
- 4. Was hat Shirin David damit zu tun?

# Die „Neue Frau“ in der Weimarer Republik

- **Arbeite** wesentliche Aspekte des Begriffs der „Neuen Frau“ aus dem Text **heraus**.
- Zeit: 10 min
- Quelle: Arbeitsblatt

# Die „Neue Frau“ in der Weimarer Republik

## Vergleich

Fragen ?

# Plan für heute

- 1. Weimarer Republik - Überblick ✓
- 2. Die „Neue Frau“ in der Weimarer Republik ✓
- 3. Frauen in der Weimarer Republik: mediale Erzeugnisse
- 4. Was hat Shirin David damit zu tun?



# Frauen in der Weimarer Republik: mediale Erzeugnisse

- **Analysiere** die in den unterschiedlichen Medien intendierte Darstellung der Frau kritisch im Hinblick auf das Konzept der „Neuen Frau“ der Weimarer Republik.
- Zeit: 15 min
- Quelle: QR-Code

Platzhalter  
für  
QR-Code

# Frauen in der Weimarer Republik: mediale Erzeugnisse

## Vergleich

### Vogue-Cover von 1926/1927



Quelle: [https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Jupp\\_Wiertz\\_Platat\\_„Das\\_Parfüm\\_dieses\\_Winters\\_-\\_Vogue“,\\_Firma\\_F.\\_Wolff\\_%26\\_Sohn,\\_Karlsruhe\\_%28circa\\_1926\\_1927%29.jpg](https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Jupp_Wiertz_Platat_„Das_Parfüm_dieses_Winters_-_Vogue“,_Firma_F._Wolff_%26_Sohn,_Karlsruhe_%28circa_1926_1927%29.jpg)



# Frauen in der Weimarer Republik: mediale Erzeugnisse

## Vergleich



**Filmplakat**  
**„Der blaue Engel“**  
**1930**

# Frauen in der Weimarer Republik: mediale Erzeugnisse

## Vergleich

### **Nivea-Werbung 1920**

<https://www.youtube.com/watch?v=m5B0Z66ogmQ>

Fragen ?

# Plan für heute

- 1. Weimarer Republik - Überblick ✓
- 2. Die „Neue Frau“ in der Weimarer Republik ✓
- 3. Frauen in der Weimarer Republik: mediale Erzeugnisse ✓
- 4. Was hat Shirin David damit zu tun?



# Was hat Shirin David damit zu tun?

- **Vergleiche** die Medienerzeugnisse aus der Zeit der Weimarer Republik mit Textpassagen des Songs „It Girl“ von Shirin David. Welche Erkenntnisse lassen sich hinsichtlich der Leitfrage festhalten?
- Zeit: 15 min
- Quelle: QR-Code

Platzhalter  
für  
QR-Code

# Was hat Shirin David damit zu tun?

## Vergleich

*„Sie ist ein Rich Girl, It-Girl, Drama mit Stil  
Kommt zum Termin mit 'ner Attitude und 'nem Caramel Cream (ah)“*

*"Rich Girl (uh)  
Kleiner Twerk im Spiegel, ich bin fit, Girl (uh)  
Skincare, Kollagen, Selleriesaft  
SPF, ich bin ready gemacht (ah)“*

*„Jung, brutal, gutausseh'nd, ich bin eine Zwölf-von-zehn“*



**Welche Erkenntnisse lassen sich hinsichtlich  
der Leitfrage festhalten? 🤔**

# Abschlussdiskussion

**Leitfrage:** Wie machen Medien Geschlecht? - Weimar vs. heute

Fragen ?

# Plan für heute

- 1. Weimarer Republik - Überblick ✓
- 2. Die „Neue Frau“ in der Weimarer Republik ✓
- 3. Frauen in der Weimarer Republik: mediale Erzeugnisse ✓
- 4. Was hat Shirin David damit zu tun? ✓

**Danke für's Mitmachen :)**

**Auf Wiedersehen 🖐️**